

DAS GOLDENE DREIECK ZWISCHEN DELHI, JAIPUR UND AGRA KENNT JEDER TAJ MAHAL-TOURIST. DOCH DASS ES IN INDIEN EIN VINOLOGISCHES DREIECK ZU ENTDECKEN GIBT, WO NICHT NUR DARJEELING-TEE GETRUNKEN WIRD, DAS WISSEN NUR WENIGE. LESEN SIE WEITER, UND SIE GEHÖREN DAZU.

Irgendwie ist es in Indien mit allem ein bisschen so wie mit dem Regen. Entweder es ist Monsun oder es fällt eine halbe Ewigkeit lang kein Tröpfchen vom Himmel. Die Hotels sind schweinetuer oder für Europäer hygienisch inakzeptabel. Inder sind entweder steinreich oder sie haben gar nichts. Doch der Schein trägt, zumindest ein bisschen. Denn jenseits der Millionen, die in Slums oder am dreckigen Straßenrand zwischen Müll und Fäkalien hausen, und den Auserwählten in ihren pompösen Residenzen entwickelt sich vor allem in den Millionenstädten Mumbai, Bangalore und Neu-Delhi langsam eine Mittelschicht, die wenig Interesse zeigt für heilige Kühe. Und vor diesem Hintergrund beginnen Marketingstrategen mental zu rattern. Wer Geld hat, kann sich auch mal ein Glas oder sogar eine ganze Flasche Wein leisten. Das weiß man anderswo, und das weiß

A woman wearing a vibrant green sari is walking from right to left across the bottom half of the page. She is barefoot and wearing gold anklets. The background is a wall with detailed floral carvings in a light blue and white color scheme. The title text is overlaid on the left side of the image.

Auf den Spuren indischer Weine

FOTOS: CORBIS/HUG SITTON; GETTY IMAGES/DAVID SUTHERLAND; AGE FOTOSTOCK/LOOK-FOTO; FIONLINE/DINODIA; ISTOCKPHOTO: SULA; WELS; WERNER BADER